

5. Bern. Stadtbibl. 69 m. 4^o. s. XIV (= B.)⁷.
6. Erlangen. Universitätsbibl. 563 m. 4^o. s. XIV (= E.)⁸.
7. Wolfenbüttel. Bibliothek Helmstadensis 1020 m. 4^o. s. XIV (= He.)⁹.

Zeigen die bisher aufgeführten Hss. ein kaum variierendes Gleichmaß in Umfang und Anordnung, so nimmt He. eine besondere Stellung ein: es ist ein Abschriftsfragment, umfassend ars dictandi, Buch I. und II. sowie ein Bruchstück von III, 1, wie aus dem HAHNSCHEN Abdruck ersichtlich, der diese Hs. vollständig wiedergibt. Die Vorlage von He. lief offenkundig weiter und sollte wohl auch zu Ende kopiert werden (Kustode auf dem letzten Blatt). Bei sonst gleicher Reihenfolge im einzelnen — die Bucheinteilung fehlt — läßt nun He. in Buch I. und II. zusammen 28 meist in Gruppen benachbarte Briefe vermissen, von denen sich 11 in II als Einschreibungen des Jordanus v. Terracina erweisen, in dem ich auch den Ordner der Sammlung, wie sie uns gemeinhin vorliegt, erkennen möchte, während der Rest vorwiegend indifferent und übungsartig erscheint, zum Teil aber auch Art und Stil des Jordanus vermuten läßt. Und dasselbe Bild zeigt ein Kodex des Britischen Museums (Royal ms. 11 A. XVII, weiterhin citiert L 2.), den der dortige Kustos liebenswürdigerweise für mich einsah und beschrieb: dort fehlen auch die besagten 28 Briefe in der ursprünglichen Niederschrift und sind dann — von dem Abschreiber selbst, so scheint es, — in einem Anhang nachgetragen und durch Buchstaben an ihre richtige Stelle verwiesen; das gleiche geschah mit den Interpolationen von Buch III¹⁰, während ein späteres Stück von Buch VI ganz fehlt. Ob L 2. nun auch textlich mit der vielfach weniger

⁷ Vgl. HAGEN, *Catalogus eodd. Bernensium* (1874) S. 91.

⁸ Vgl. IRMISCHER, *Handschriftenkatalog der Königl. Universitätsbibliothek Erlangen* (1852) S. 167; STOBBE in *Archiv f. österr. Gesch.quellen* 14. S. 307ff.

⁹ Vgl. v. HEINEMANN: *Die Hss. der herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel* (1888) I, 3, S. 14.

¹⁰ Allerdings ist hier zu bemerken, daß außer den zweifellosen Interpolationen III, 3 und III, 56 noch 13 nicht fortlaufend aufeinanderfolgende Stücke, von denen z. B. III, 62 (= Potth. 10053) sicher in Thomas' Lebenszeit fällt, in derselben Weise nachgetragen sind. Es muß zunächst die Frage bleiben, da He. hier zum Vergleich nicht mehr herangezogen werden kann, ob diese Lücke zum Typus der He. und L 2. gemeinsamen Vorlage gehört oder L 2. allein eigentümlich ist.